

Der Miasmenbegriff in der Homöopathie: Von Hahnemann bis Vijayakar Matthias Klünder

Der Begriff Miasma war ein üblicher Ausdruck der Medizin zu Zeiten Hahnemanns, um eine bis dahin noch unbekannte Form einer Ansteckung mit Krankheiten zu beschreiben. Der Begriff Miasmen wandelte sich im Verständnis der Homöopathen seit Hahnemann weitgehend.

Es soll ein Überblick über die wichtigsten Strömungen gegeben werden. Schwerpunkt werden neben Hahnemann, J.H. Allen, Ortega, P. Gienow, R. Sankaran und P. Vijayakar sein. Es soll kritisch diskutiert werden, inwiefern sich der Begriff „Miasma“ noch in der heutigen Zeit verwenden lässt.



Vita Matthias Klünder

Jahrgang 1965

Heilpraktiker, seit 1990 Praxistätigkeit in Hamburg-Altona.

Mitbegründer und Dozent der Schule der Homöopathie in Hamburg.

Langjährige Dozententätigkeit an der Akademie für Homöopathie in Gauting sowie an weiteren Homöopathie-Schulen in Deutschland und in der Schweiz.

Leitung von Supervisionsgruppen (auch online) in Hamburg seit 1996.

Autor des Buches „Leitlinien der miasmatischen Symptome“.

Zahlreiche Publikationen in verschiedenen homöopathischen Fachzeitschriften.

Viele Jahre Seminartätigkeit zur Predictive Homeopathy und Methodenvielfalt in der Homöopathie im deutschsprachigen Raum.

Seit 2006 beschäftigt sich Matthias Klünder intensiv mit Prafull Vijayakars Predictive Homeopathy. Er bietet zu diesem Thema laufend Einführungsseminare und Weiterbildungen für Fortgeschrittene an.